



## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>3</b>
Studienfach:	<b>Architektur</b>
Heimathochschule:	<b>Hochschule Anhalt</b>
Nationalität:	<b>Deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>20.7.25.9.2023</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Italien</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Unisve</b>
Homepage:	<b>Home - Unisve</b>
Adresse:	<b>Sestiere Dorsoduro, 3077, 30123 Venezia VE, Italien</b>
Ansprechpartner:	<b>Guido Jaccarino</b>
Telefon / E-Mail:	<b>39 041 5225023/ info@unisve.it</b>

## ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Das Unternehmen wurde 2001 gegründet, um die traditionellen venezianischen Handwerkstechniken zu erhalten. Zusätzlich zur Stuckdekoration ist das Unternehmen in den Bereichen: Altbauberatung,- planung und diagnostische Untersuchung tätig. Das Unternehmen arbeitet in Venedig und Umgebung.

## 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich kannte den Leiter des Betriebes

## 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe ein halbes Jahr im Voraus jeden Tag Vokabeln gelernt und habe mich auf eine Wohnung beworben über camplus, spottedunive und Airbnb.

## 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Wohnungssuche war schwerer als ich gedacht hatte. Ich hatte zuerst über Airbnb gesucht und dort nur einen Campingplatz gefunden der in meiner Preisklasse war. Ich hatte auch beim Studentenheim nachgefragt, aber dort kann man nur für das volle Semester ein Zimmer bekommen. Ich habe dann noch 1 Monat bevor ich das Praktikum begonnen habe, einen Tipp bekommen, es über die Instagram Seite „spottedunive“ zu versuchen. Dort habe ich viel gefunden, das war echt gut, aber leider habe ich diese Seite erst viel zu spät entdeckt, denn dieser Tipp kam zu spät und ich hatte zwischenzeitlich schon einer Wohnung ab 1. August über Airbnb zugesagt. Sonst habe ich keine weiteren Angebote genutzt.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Die Arbeit hat immer um 8:15 begonnen. Am ersten Tag war ich sehr aufgeregt und so war ich eine halbe Stunde zu früh da. Als erstes habe ich meine Arbeitskleidung bekommen und wurde mit einem Ciao begrüßt. Das Wort Ciao mag ich sehr gerne. Das Wort wird benutzt, um zu begrüßen und um zu verabschieden. Somit fühlt sich die Verabschiedung wie ein Anfang an.

Mein erster Arbeitsplatz war nicht weit vom Hauptbüro entfernt, aber es hat lange gedauert, bis ich mir den Weg durch die vielen Gassen eingeprägt hatte. Auf dieser ersten Arbeitsstelle haben wir Wände neu verputzt. Dafür mussten wir zuerst den Boden und die historischen Holz Leisten schützen. Dafür haben wir, mit Kleber die Leisten abgeklappt und den Boden mit Kattonplatten ausgelegt. Dann haben wir die alte Ockerfarbene Beschichtung, aus der Renaissance, entfernen, mit einem Schleifapparat, der an einen Staubsauger angeschlossen war. Das haben wir zu zweit gemacht, einer auf dem Gerüst und der andere daneben. Anschließend mussten wir Unebenheiten in der Wand wie Löcher oder Vertiefungen korrigieren, das haben wir mit Mörtel oder Knauf gemacht. Dann haben wir einen Grundputz aufgetragen, der eine gröbere Körnung hatte. Diesen mussten wir selbst an mischen, dafür haben wir Kalk, Hydraulisches kalk und Granitpulver genutzt, das Granitpulver erzeuge die Raue Struktur. Diese Schicht ist wichtig, da ein besseren halt für die nachfolgenden schichten so gewährleistet werden. Auf diese Schicht haben wir blauen Marmorino aufgetragen, diesen haben wir schon in vorhinein im Büro angefertigt.

Denn wir nur noch sieben mussten und dann mit einem Spachtel und Glättkelle aufgebracht. An den Seiten, der einzelnen Wände, haben wir dann mit Schablonen noch die Ornamentik aufgetragen, die weiß gelb war. Hierfür haben wir Schablonen aus Finnplatte verwandt, die wir dann mit Wasserwagen Ausloten haben. Dann haben wir dir den Marmorino angeritzt an den Stellen, wo der Übergang entstehen sollte, von Marmorino und Ornamentik. Die Ornamentik haben wir wie ein Bilder Ramen um den Marmorino herum gemacht. Der Marmorino der außerhalb dieser eingearmtten Fläche war, wurde dann eigeritzt, das haben wir gemacht, dafür das die Ornamentik besser halt findet. Die Ornamentik wurde dann wie auch der Maromorino, wie ein Putz aufgetragen. Um die Geschlungenen Formen hinzubekommen haben wir den Übergang mit einer Spitzkelle oder dem Hinrennende einer Stallbürste glattgezogen. Über den Türen wurde grauer Marmorino aufgetragen und mitweiß und schwarz die Strukturen nachgemalt. Wie in der Kunst wurde versucht

den Stein zu imitieren. Das Resultat war eine Wand, die aussieht wie echter Marmor. Durch die schwarzen und Weißen Stiche, die die Risse und einzelnen Adern des Steines darstellen sollte. Es war für mich eine faszinierende Technik.

In meiner zweiten Woche habe ich dann in Ca' d'Oro gearbeitet, das berühmteste Gotische Haus in Venedig. Dort habe ich alle Balkone mit einer Schutzschicht bestrichen und ich musste Unreinheiten am dem Marmor entfernen. Das Gefühl an einem Ort zu arbeiten, für den Touristen Eintritt zahlen war schön. Ich durfte hinter die Kulissen schauen und lernen, wie ein Museum funktioniert. Im Museum durfte ich alte Kunstwerke transportieren und einlagern. Dafür ist eine Restauriererin gekommen. Sie hat dann, mit uns, die Bilder von den Wänden geholt und auf Tische gelegt, zwischen den Tisch und das Bild haben Schaumstoff Stücke gepackt, das die Bilder nicht beschädigt werden. Das war zuerst ein sehr komisches Gefühl, Kunstschätze anzufassen. Aber dann habe mich schnell daran gewöhnt. An einem anderen Einsatzort, in Ca' d'Oro, habe ich die Eisengitter abgeschliffen, die aus der Gotik noch waren. Wir haben das gemacht, dafür das der Rost die Gitter nicht weiter angreift. Dafür haben wir nach dem Abschleifen die Gitter mit einer Schutz Beschichtung bestrichen und an die Gitter ein Netz gespannt, dass die Tauben sich nicht auf das Gitter setzen.

Auch mussten wir noch, denn Fenster Rahmen, der aus Marmor Stein war, den wir dann reparieren haben, an den Verknüpfungspunkten, wo das Gitter befestigt ist. Hierfür haben wir Mörtel an gemischt wieder aus Kalk, Sand und Marmorpulver.

In der nächsten Woche wurde ich eingeteilt, an einer Hauswand zu arbeiten, wo wir die Fugen neu befüllt haben und das Dach neu gedeckt haben. Dafür haben wir erstmal bestimmte Teile des alten Mörtels entfernt, die stellen die Locker waren und einen zu hellen Farbton hatten. Dann haben wir wieder Mörtel aus Kalk an gemischt und die Fugen wieder befüllt. Bei den Fugen mussten wir den Mörtel so mischen, dass er die gleiche Farbe wie der Originalmörtel, der Wand hatte und wir mussten alle Löcher befüllen, wo Steine rausgebrochen waren. Um die richtige Mörtel Farbe zu bekommen, haben wir Farbe in die Mörtelmischung gemischt. Beim Dach haben wir erst mal die alten "None und Mönch Bedeckung entfernt und auf das blanke Holz des Daches eine Schutzfolie gespannt und mit einem Tacker befestigt. Dann haben wir die Fläche gereinigt und die Dachlatten wiederaufgebaut. Dafür haben wir die untere Schicht der Ziegel mit neuen Ziegeln ersetzt und mit Mörtel befestigt. Bei der Oberen Reihen haben wir die alten Ziegel wieder verwendet, so haben wir den Anschein erwägt, als ob das doch noch mit original zu stand ist. Bei dieser Arbeit habe ich die Hitze Italiens erst richtig kennen gelernt. Es war unglaublich heiß, oben auf dem Gerüst, so dass wir öfter Pausen einlegen mussten.

Nach der Zeit auf dem Gerüst habe ich ein Tag in Vicenza verbracht. Dort haben wir Bilder für das Museum transportieren. Wir haben die Bilder bei einem Kunstsammler abgeholt, mit Folie eingepackt und in das Museum gebracht. Das haben wir zweimal gemacht. Die Kunsthändler waren ein altes Ehepaar, die die ganzen Kunstwerke in ihrer Wohnung gelagert hatten.

In meiner fünften Woche war ich dann nur auf dem Boot unterwegs. In dieser Zeit habe ich mit 2 anderen Kollegen die einzelnen Baustätten versorgt. Wir haben uns immer im Büro getroffen und haben dann von dort aus, verschiedene Sachen aufgeladen z.B. Mörtelsäcke. Die meiste Zeit haben wir ein großes Haus genau am „Canal Grande“ geliefert. Dort wurde der Holzfußboden erneuert und die Ornamentik. Ich konnte ich sehr viel beobachten und so lernen. Sehr schön fand ich die Arbeit der Künstler, die mit Marmorino gearbeitet hatten. Ich durfte aber nur hier putzen und Sachen schleppen. Die Zeit im Boot war sehr interessant, weil ich sehr viel verschiedenen Seiten, des Jobs sehen konnte und die verschiedenen Baustätten.

Die Längste Zeit habe ich dann in einer Eingangshalle gearbeitet. Dort sollen wir Wände verputzen, Decken verputzen und alles anstreichen. Wir haben damit angefangen die Materialien zu dem Arbeitsplatz zu bringen. Leider hat es an diesen Tag sehr stark geregnet und Verputzungsmaterial ist nass geworden. Als wir alles beieinander hatten haben wir angefangen die Decken zu verputzen. Dafür musste ich das Material anmischen und dann auftragen. Das habe ich bei den ganzen Decken gemacht. Davon habe ich 2 Schichten aufgetragen. Dann haben wir die Holz Verzierung in den Ecken der Decke abgeschliffen und dann wieder angemalt mit weißer Farbe. Dann habe ich die Mauern gesäubert und die Verbindung von der Ziegelwand und einer Steinreihe, unterhalb der Wand, die einen Spritzschutz bildet. Das habe ich mit ziemlich Mörtel aufgeführt. Dann haben wir die Wand neu verputzt zum Ende der Eingangshalle. Die zum Wasser ausgerichtet ist. Dort haben wir diesmal 3 Putzschichten aufgetragen. Dann habe ich noch viel, den Boden geputzt und Fugen neu befüllt., die ich dann mit Farbe an die Umgebungsfugen angepasst habe. Dann habe ich noch einen Riss geschlossen. Erstmals habe ich dafür die Risse mit einer klapprigen Flüssigkeit eingestrichen, und dann wieder mit einem sehr schnell erhärteten Mörtel geschlossen. Auch habe ich noch die ganzen Decken angestrichen.

Mit zwei Schichten von Farbe. Als wir dann nach 3 Wochen Arbeit es Fertig hatten. Habe ich dann durch geputzt und wir haben die Möbel wieder eingebaut. Wir haben die Lappen wieder installiert und die Bänke. An meinen beiden letzten Tagen habe ich dann noch mal im Haus am „Canal Grande“ gearbeitet. In der zwischen Zeit hatte sich viel verändert. Die Arbeiten waren halle abgeschlossen und es waren nur noch eine Hand von Arbeiter vor Ort. Ich habe dort noch ein bisschen aufgeräumt und dann durfte ich ein Decken Fresko sauber machen, bis zum ende des Praktikums.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Restoration eines Gebäudes  
Auftrag von Marmorino  
Wände verputzen  
Konservierung von Stein und Eisenelemente  
Lagerung von Kunstwerken  
Mauerarbeiten  
Dachekung mit None und Mönch Deckung  
Wahren transport mit dem Boot  
Decken verputzen  
Wand Restauration

## 7) Green Travel

*Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe den Flixbus benutzt.

## 8) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

nein

## 9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

nein

## 10) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

nein

## 11) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

---

**Einverständniserklärung:**

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [erasmus-praktika@ovgu.de](mailto:erasmus-praktika@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].

